

Eröffnung des „EuroVelo 13“-Radweges – „ICT“ (Iron Curtain Trail) entlang der österreichisch-ungarischen Grenze

Sopronköhida, St. Margarethen, Gedenkstätte Paneuropäisches Picknick, 19. August 2014

Entlang des Abschnitts, der einst als Grenzgebiete Ost und West voneinander trennte, entstand im Rahmen des „EuroVelo“ (europäisches radtouristisches Routennetz) eine Radroute, welche die peripheren Gebiete entlang des einstigen Eisernen Vorhangs durch landschaftlichen schönen Regionen von der Barentsee bis in die Türkei verbindet. Auch die Grenze zwischen Österreich und Ungarn ist Teil dieser Langstreckenradroute. 2014 wurde der genaue Routenverlauf und die Beschilderung der Teilabschnitte auf ungarischer und burgenländischer Seite durch ein Projektkonsortium unter der Leitung der Westpannonischen Entwicklungsagentur, gemeinsam mit den Projektpartnern dem Regionalmanagement Burgenland und dem „Verband der ungarischen Radfahrer“, gefördert durch das SEE (South-East-Europe)-Programm der Europäischen Union und mit Unterstützung des Ungarischen Nationalministeriums für Entwicklung und dem Land Burgenland durchgeführt.

Der feierliche Festakt der Eröffnung erfolgte am 19. August 2014 an der Gedenkstätte des Paneuropäischen Picknicks als Teil der 25-Jahresfeier einer staatlichen ungarischen Gedenkreihe. Am Ort des Geschehens betonte der ungarische Verteidigungsminister Csaba Hende in seiner Rede die Wichtigkeit grenzüberschreitender Zusammenarbeit und die des Radtourismus. Im Anschluss daran ergriff Hans Niessl, Landeshauptmann des Burgenlandes, das Wort und lenkte die Aufmerksamkeit auf den Stellenwert der letzten Projekte entlang der österreichisch-ungarischen Grenze: Es sind mehr als 90 Projekte verwirklicht worden und es kann getrost gesagt werden, dass es zwischen 2014 und 2020 noch mehr sein werden, u.a. zur weiteren Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur. Danach würdigte Dr. Zsolt Becsey, stellvertretender Staatssekretär des ungarischen Ministeriums für Entwicklung, den Radverkehr und hob hervor, dass das Ministerium für Entwicklung und die ungarische Regierung die Entwicklung des Radverkehrs sowohl infrastrukturell als auch durch Kampagnen für wichtig halten. Weiters, dass die Bedeutung des Radweges „Iron Curtain Trail“ – entgegen des Namens – darin besteht, dass dieser nicht trennt, sondern verbindet. Nach der Begrüßung von Michael Cramer, Abgeordneter der Grünen im Europäischen Parlament, als Ideengeber des Projektes, sagte Ádám Bodor, Eurovelo-Direktor des Verbandes Europäischer Radfahrer, dass Ungarn zwischen 2007 und 2013 ein Vorkämpfer bezüglich der EU-Förderungen für das Radfahren war und hofft, dass dies auch zukünftig so sein wird. Obwohl der „Iron Curtain Trail“-Radweg eine der jüngsten EuroVelo-Strecken ist, schreitet seine Beschilderung zügig voran: die Radtouristen können nunmehr zwischen der tschechisch-deutschen und der ungarisch-österreichisch-slowenischen Dreiländergrenze einer beschilderten Radroute folgen.

Nach der feierlichen Eröffnung nahmen die am Ort versammelten Radfahrer an der ersten, zweitägigen „Iron Curtain Trail“-Radtour teil, die sie über den neu übergebenen Streckenabschnitt entlang der österreichisch-ungarischen Grenze führte.

Kontakt:

Mobilitätszentrale Burgenland - Domplatz 26 – 7000 Eisenstadt - office@b-mobil.info

Projektinfo: <http://www.b-mobil.info/projekte/iron-curtain-trail>

Das Projekt konnte mithilfe des ungarischen Ministeriums für Entwicklung, der Raaberbahn (GYSEV), dem Land Burgenland und des SEE-Programms der Europäischen Union verwirklicht werden.